

Reduktion von α -Camphenon: Bildung des 6-Oxy-camphen.

2 g α -Camphenon werden in alkohol. Lösung mit 12 g Natrium in der Wärme reduziert. Zur Reinigung wird das Produkt im Vak. von Alkohol befreit und sublimiert. Das so erhaltene 6-Oxy-camphen bildet farblose, campherartige Krystalle vom Schmp. 114°. Es ist leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln und entfärbt Permanganat sowie Brom.

3.755 mg Stbst.: 10.845 mg CO₂, 3.540 mg H₂O.

C₁₀H₁₆O. Ber. C 78.95, H 10.48. Gef. C 78.77, H 10.55.

Hydratisierungsversuch mit 6-Oxy-camphen.

4 g 6-Oxy-camphen werden in 10 ccm Eisessig gelöst und unter Zusatz von 0.5 g 50-proz. Schwefelsäure 3 Stdn. auf 60° erwärmt. Dann wird die Lösung mit Wasser verdünnt, ausgeäthert und die entsäuerte Äther-Lösung verdampft. Der rotbraune Rückstand (etwa 4 g) liefert beim Destillieren 2 Fraktionen in fast gleichen Mengen.

Die Fraktion, Sdp.₁₄ 70—72°, bildet eine farblose, leicht bewegliche, angenehm riechende Flüssigkeit, die sowohl Permanganat als auch Brom entfärbt.

3.825 mg Stbst.: 10.425 mg CO₂, 3.205 mg H₂O.

C₁₂H₁₈O₂. Ber. C 74.23, H 9.27. Gef. C 74.33, H 9.37.

Mit Acetylchlorid in Pyridin liefert 6-Oxy-camphen ein Acetyl-Derivat, das die gleichen Eigenschaften wie die oben erhaltene Substanz aufweist.

Die Fraktion, Sdp.₁₄ 180°, bildet eine gelbliche, geruchlose, dicke, mit Wasserdampf nicht flüchtige Flüssigkeit. Sie ist gegen Permanganat beständig, entfärbt aber Brom in Chloroform-Lösung.

3.625 mg Stbst.: 10.495 mg CO₂, 3.335 mg H₂O.

C₁₀H₁₆O. Ber. C 78.95, H 10.48. Gef. C 78.96, H 10.28.

110. B. Helferich und R. Hiltmann: Die Spaltung von Cyclopentan-*trans*-diol-(1.2) in optisch aktive Komponenten (Berichtigung).

[Aus d. Chem. Laborat. d. Universität Leipzig.]

(Eingegangen am 16. Februar 1937.)

Die Spaltung des Cyclopentan-*trans*-diols-(1.2) in optisch aktive Komponenten¹⁾ ist auf anderem Wege schon von den HERN. M. Godchot, M. Mousseron und R. Richaud²⁾ durchgeführt worden. Das Ergebnis deckt sich mit unseren Resultaten.

¹⁾ B. 70, 308 [1937].

²⁾ Compt. rend. Acad. Sciences 199, 1233—1235 [1934] (C. 1935 II, 3235).

Berichtigungen.

Jahrg. 70 [1937], Heft 2, S. 262, 21. Zeile v. o. lies „C₁₈H₂₀O₆“ statt „C₁₈H₁₀O₆“; ebenda S. 386, 6. Zeile v. o. lies „Dehydro-thymol“ statt „Dihydro-thymol“.